

Kritik an neuer Straße

DELMENHORSTER (JTS). Bei einem Informationsabend zur geplanten Umgehungsstraße ist gestern Abend viel Kritik an den verantwortlichen Behörden laut geworden. Auf diese neue Straße könne man verzichten, wenn die Straßenplaner auf die B212 neu in der Südvariante verzichteten, so die Mehrheitsmeinung unter den knapp 150 Anwesenden im Willms-Gymnasium. Die Regierungsvertretung Oldenburg und die Landesstraßenbaubehörde verteidigten hingegen ihr Vorgehen.

⇒ Seite 3

Umgehung durch Stadtosten trifft auf heftigen Widerstand

B212 neu: 150 Bürger bei Infoabend zu Entlastungsstraße

DELMENHORST (JTS). Volles Haus in der Mensa des Willms-Gymnasiums: Rund 150 Bürger haben gestern Abend die Chance wahrgenommen, sich über die geplante Umgehungsstraße zu informieren. Diese soll Delmenhorst vom Verkehr der ebenfalls geplanten B212 neu entlasten. Im Laufe des Abends wurde klar, dass die große Mehrheit der Anwesenden gerne auf die Ortsumgehung verzichten würde, wenn die Straßenplaner im Gegenzug von ihrer bevorzugten Südvariante abrückten. Eine neue Straße durch den Delmenhorster Osten, das war die zweite klare Botschaft des

Abends, wird vor Ort eindeutig abgelehnt.

Barbara Woltmann, Leiterin des Bereichs Landesentwicklung in der Regierungsvertretung Oldenburg, betonte mehrfach, dass man ganz am Anfang des Raumordnungsverfahrens stehe und dass alle Anregungen in dieses einfließen würden. Das allerdings bezweifelte Oberbürgermeister Patrick de La Lanne mit Blick auf die bewegte Geschichte der B212 neu-Planungen. Joachim Delfs, Leiter der Landesbehörde für Straßenbau, verteidigte die bisherige Arbeit seines Hauses: „Man plant immer vom Groben ins Feine. Un-

sere Tätigkeit hat immer weitere Informationen erbracht, und wir haben alles transparent gemacht.“ Das gelte nun auch für die verschiedenen Optionen einer Ortsumgehung. Würde seine Behörde sich nur auf die von Ganderkesee abgelehnte Westumfahrung konzentrieren, könne man ihr berechtigterweise Vorwürfe machen. Also würden alle Möglichkeiten vorurteilsfrei geprüft.

Martin Clausen von der Interessengemeinschaft B212 neu behauptete das Gegenteil: „Die Ostvarianten sind reine Scheinvarianten, um die Gemüter in Delmenhorst zu besänftigen.“ Eine Straße durch das Poldergebiet der Ochtum sei zu vernünftigen Kosten nicht machbar, betonte Clausen, wie auch Heiko Stubbemann vom Ochtumverband.

Clausen verwies erneut auf die „verkehrsoptimierte Nordvariante“ (VoN) der B212 neu als Lösung des Gesamtproblems. Da die VoN auf Zu- und Abfahrten in Richtung Bremen verzichten würde, sei keine Ortsumgehung für Delmenhorst mehr notwendig. Joachim Delfs betonte hingegen, dass die Unterbindung der Verkehrsbeziehung Delmenhorst-Bremen volkswirtschaftlich widersinnig wäre. Das sehe auch das Bundesverkehrsministerium so.



In der Kritik (v.l.): Barbara Woltmann, Markus Goebel (beide Regierungsvertretung) und Joachim Delfs (Straßenbaubehörde). FOTO: ROLF TOBIS

Presseblatt Titeiseite
20.03.2012

Presseblatt Seite 3 · 20.03.2012